

DEN SINN IM UNSINN FINDEN

Mit dem siebten *Hector*-Roman von Lelord kehrt man in die Vergangenheit seines stets Sinn suchenden Protagonisten zurück. 1978: Hector ist 25 und arbeitet als Assistenzarzt in der Psychiatrie. Als einer seiner jungen Patienten stirbt, wirft das in Hector eine quälende Frage auf: Wenn es einen Gott gibt – wie kann er so etwas zulassen? Zum Glück kann er sich darüber mit seiner attraktiven, aber leider unnahbaren Kollegin Clotilde unterhalten. Stundenlang diskutieren sie über den Sinn des Lebens – als Christin gilt Clotildes Leidenschaft der Mystik. Doch dann haben plötzlich mehrere Patienten apokalyptische Visionen, und Hector und Clotilde müssen im Auftrag des Chefarztes zum Himalaya reisen, um den seltsamen Dr. Chen ausfindig zu machen, dessen Tee die Halluzinationen ausgelöst haben soll. Auf dieser Reise gewinnt Hector viele Erkenntnisse über den Glauben, die Liebe und die Religionen der Welt, vor allem Hinduismus und Buddhismus. Das macht diese durchaus anspruchsvolle Lektüre ideal für Leser, die selber auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind. //

François Lelord, *Hector und die Suche nach dem Paradies*, Piper, 18 Euro



SUSANNE POINTNER

Psychologin und Autorin von *Adam, wo bist du? Eva, was tust du?* (Orac)



KONTROVERS, BITTE!

Denke ich daran, wie wir im Studium psychologische Experimente erörtert haben, brauche ich Kaffee – so ermüdend war das oft. Schützenhöfer wählt einen zugänglicheren Weg: Er übersetzt sozialpsychologische Erkenntnisse in den Alltag und lädt ein zum Schmunzeln, Nachdenken – und Austausch mit Freunden. Der sollte, so der Autor, nicht zu harmonisch sein, denn das behindere die persönliche Entwicklung und unterstütze Konformismus. Den Diskussionen zur Flüchtlingsdebatte im Freundeskreis kann ich nun mehr abgewinnen – welcher harmonisch dissonanter, konstruktiv verstörender Gedankenaustausch!

Louis Schützenhöfer, *Die Harmoniefalle*, Orac, 22 Euro

SIEH. MICH. AN.

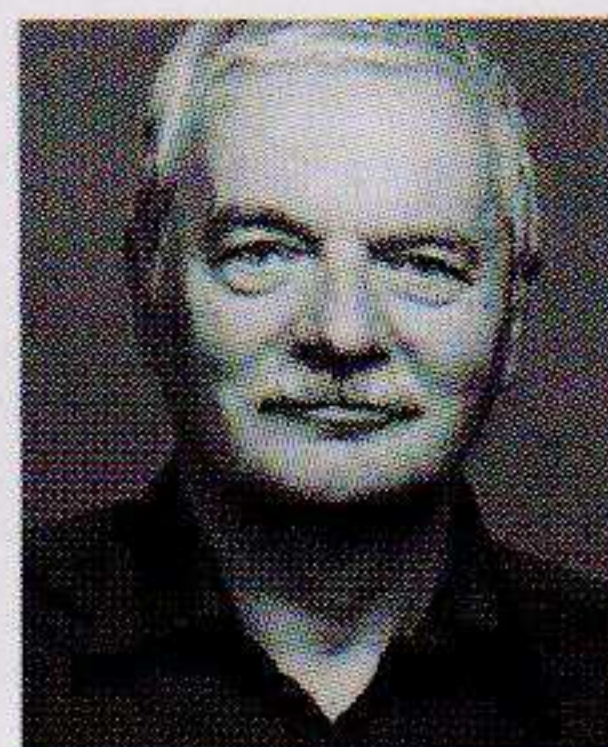
Der melancholische Brunetti ermittelt in der venezianischen Opernszene: Sopranistin Flavia Petrelli feiert ein umjubeltes Comeback – und gerät ins Visier eines gewalttätigen Stalkers. Die fein nuancierte Palette menschlicher Sehnsüchte und Motive verwebt Donna Leon in elegischen bis melancholischen Variationen, bis zum dramatischen Schlussakkord. Das Thema Stalking ist dabei der Aufhänger, sich mit dem Exponiertsein auseinanderzusetzen, dem sich heutzutage nicht nur Operndiven stellen müssen. //

Donna Leon, *Endlich mein*, Diogenes, 24 Euro



UDO BAER

Diplom-Pädagoge, Therapeut und Autor von *Das ABC der Gefühle* (Beltz)



IN JEDER BEZIEHUNG

Soziologe Hartmut Rosa ist mit der These berühmt geworden, dass Beschleunigung zu Entfremdung führt. Was der entgegenwirkt? Rosa gibt nun die Antwort: Resonanz, die Beziehung zu anderen und zur Welt. Es geht also nicht darum, was man hat, weiß, ist – sondern wie man Beziehungen führt. Rosa erweitert diesen Ansatz zu einem umfassenden Blick auf die „Weltbeziehungen“, also auch zur Geschichte, Natur, Kirche. Ein Werk, das ich gern gelesen habe und sich für Wissenschaft wie Praxis fruchtbar erweisen wird.

Hartmut Rosa, *Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung*, Suhrkamp, 34,95 Euro

GANZ VERSCHWUNDEN

Erneut ermittelt Tabor Süden, mittlerweile als Privatdetektiv. Wie so oft bei Ani ist die Kriminalgeschichte nur vordergründiger Plot. Es geht zwar ums physische Verschwinden eines Geschäftsmanns, in erster Linie aber um das innere Auflösen in Leere und Beziehungslosigkeit. Die Suche nach ihm ist auch eine nach Lebenslügen, die Ani meisterhaft in Szene setzt. Große Literatur – getarnt als Krimi. //

Friedrich Ani, *Der einsame Engel*, Droemer, 18 Euro

